

Roswita Ludwig
Nagelstraße 26
16225 EBERSWALDE

Anlage 3

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG der Stadt Eberswalde am 24.09.09

Werte Damen und Herren,

werte Stadtverordnete die Stellungnahme des Landesumweltamtes zur Beschlussvorlage Töpferstraße, Bebauungsplan Nr.134/1 bringt es auf den Punkt und bestätigt die Richtigkeit der Aussagen der Bürgerinitiative gegen den Eichwerderring (ER) und aller betroffenen Bürger dieser Stadt, die seit Jahren auf die weitaus höheren negativen Umweltbelastungen im gesamten Nebennetz der Innenstadt, auch der Altstadt auf Beratungen mit Inhalt ER in Bauausschüssen, Stadtverordnetenversammlungen sowie auch schriftlich gegenüber dem Land und der Stadtverwaltung nachdrücklich, auch auf Sicht der auflaufenden Kosten, leider erfolglos aufmerksam machten.

In der Stellungnahme heißt es u.a.:

Die ermittelten Belastungen sind als erhebliche Überschreitungen der Orientierungswerte der DIN 18005 anzusehen und erreichen ein Maß, ab dem Beeinträchtigungen der gesunden Lebensverhältnisse zumindest für die unmittelbar an der Bollwerkstraße -„Einfügung: und demzufolge auch an der Marien- und Eichwerderstraße“ angrenzenden zulässigen Wohnnutzungen nicht mehr ausgeschlossen werden können.

Die Verlagerung dieses Konfliktes in nachfolgende Genehmigungsverfahren unter Hinweis auf bauliche Maßnahmen wird dem Gebot einer Konfliktbewältigung in der Bauleitplanung nicht gerecht. Aktive Schallschutzmaßnahmen haben vor passiven Schallschutzmaßnahmen Vorrang.

Die Stadt sieht aber keine planerische Lösung vor und schiebt die Lösung der Probleme in die Planung Altstadtumfahrung, also in weite Ferne ???

Das ist im Interesse der Betroffenen abzulehnen.

Das ist deutliche Kritik an die unqualifizierte Planungsarbeit Stadtentwicklung der Stadtverwaltung und müsste Sie werte Stadtverordnete wachrütteln und aktiv werden lassen.

Lassen Sie sich nicht vor diesen unausgereiften Karren der Stadtverwaltung spannen, denn diese versteckt sich hinter Ihren Beschlüssen. Das ist falsche Demokratie und macht deutlich, wie Sie als Legislative zur Exikutive instrumentalisiert werden.

Nehmen Sie Ihre Verantwortung gegenüber den Bürgern dieser Stadt ernst, hinterfragen, prüfen Sie Kosten Nutzen dieses Projekts und stellen Sie den Verkehrsentwicklungsplan insgesamt erneut auf den Prüfstand, denn da sind noch andere Probleme erkennbar nach heutigem Kenntnisstand.

Die Hausbergtrasse ist Zukunftsmusik und wird es auch bei den prognostizierten Haushaltslöchern der Stadt und des Landes in den kommenden Jahren bleiben. Lassen Sie sich nicht einlullen, die Planung Hausbergtrasse dient nur allein der raschen Umsetzung des ER als Endlösung.

Damit erreichen wir jedoch keine wirkliche verkehrliche Innenstadtberuhigung.

Setzen Sie auf ein ganzheitliches Verkehrskonzept, dass den Bundesstraßenverkehr vor allem den zunehmenden LKW-Verkehr aus der Innenstadt, den Anliegerstraßen weiträumig ausschließt.

Die Wahlbeteiligung ist Ausdruck Ihrer Aktivitäten im Sinne der Bürger !

Es steht nicht nur bei mir die Frage seit längerem im Raum, wie ein Stadtverordneter objektiv die Interessen der Bürger vertreten kann, wenn er durch Auftragsausführung seines Planungsbüros guten Umsatz durch den ER macht?

Wider der Presseausführung des Baudezernenten Dr. Prüger und Frau Leuschner stelle ich als Bewohner der Innenstadt täglich fest, dass der Parksuchverkehr sehr hoch ist und die kostenlosen und zeitlich unbegrenzt zur Verfügung stehenden Parkplätze in der Marienstraße vorrangig von den Mitarbeitern des Kreises und der Stadt ganztäglich blockiert werden. Eingerichtete PP der Arbeitgeber aber nicht genutzt werden.

Als Lösungsvorschlag:

PP Marienstraße einschließlich Straße zeitlich begrenztes oder kostenpflichtiges Parken erlauben.

Ergebnis:

Besucher und Bürger der Stadt finden einen PP, der Parksuchverkehr wird reduziert.

Im Gegenzug ist die Beparkung Mauer-Nagelstraße (Mischverkehrsflächen mit geringer Straßenbreite) aus dem Parkraumbewirtschaftungskonzept herauszunehmen. Als Begründung verweise ich auf den Widerspruch vom 24.11.08 eines Anliegers und auf die vorgesehene Bebauung in der Töpferstraße.

Danke!

R. Kichling